

GUIDO  
DIECKMANN



Die Frau mit den  
Seidenaugen

a

ROMAN

aufbau digital

<b>Desmoulins</b>	<b>Revolutionär*</b>
<b>Hébert</b>	<b>Herausgeber des Journals »Père Duchesne«*</b>
<b>Maximilien de Robbespierre</b>	<b>Vorsitzender des Wohlfahrtsausschusses radikaler Revolutionär</b>
<b>Corélie Hrátsová</b>	<b>aus Böhmen eingewanderte Besitzerin eines Vergnügungssalons beim Palais Royal</b>
<b>Stephane</b>	<b>Gefängniswärter</b>

<b>Vaurien</b>	<b>Temple de Paris, Apothekengehilfe</b>
<b>Hauptmann</b>	<b>Kommandant des</b>
<b>Abaisse</b>	<b>Temple de Paris</b>

*Im Exil*

<b>Schwester</b>	<b>Karmeliternonne</b>
<b>Anne</b>	
<b>Herbst</b>	<b>Ernestine de Lambriquets Diener in Wien</b>
<b>Caroline</b>	<b>Köchin in der</b>
<b>Weber</b>	<b>sächsischen</b>

# **Residenz zu Eishausen\***

**Die mit \* gekennzeichneten  
Romanfiguren sind historisch  
nachweisbar.**

# **Prolog**

**Wenige Stunden bevor die Glocken der alten Stadtkirche das neue Jahr einläuteten, erloschen in der herzoglichen Residenz von Sachsen-Hildburghausen, einige Meilen von der Stadt entfernt, die Lichter.**

**Es herrschte eine finstere, sternenlose Winternacht, die Mensch und Tier Stille gebot. Aus den Häusern und Ställen,**

**welche dem Herrensitz  
benachbart lagen, drang nicht  
einmal das Gebell eines Hundes  
auf die Straße.**

**Hinter den Fenstern der  
herzoglichen Bibliothek lief ein  
Mann auf und ab, gehetzt trat  
er ans Fenster, um hinaus in die  
Nacht zu starren, ebenso  
gehetzt lenkte er seine Schritte  
zu den hohen Regalen, um seine  
Unruhe durch ein Buch zu  
betäuben, was ihm aber nicht  
gelang. Er war müde und hätte**